

22. ordentliche Hauptversammlung der Erste Group Bank AG

12. Mai 2015

Austria Center Vienna

Friedrich Rödler

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Erster Punkt der Tagesordnung

Bericht des Vorsitzenden des Vorstands über das Geschäftsjahr 2014

Bericht über das Geschäftsjahr 2014 der Erste Group Bank AG (konsolidiert)

Andreas Treichl

Vorsitzender des Vorstands

Disclaimer –

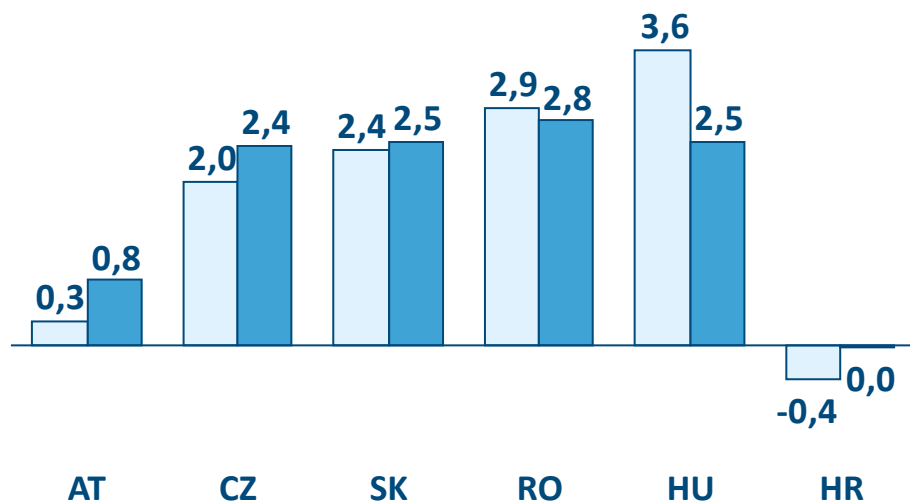
Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

- DIE INFORMATIONEN, DIE IN DIESEM DOKUMENT ENTHALTEN SIND, SIND NICHT VON UNABHÄNGIGER SEITE VERIFIZIERT WORDEN . ES WERDEN WEDER ZUSICHERUNGEN NOCH GARANTIE FÜR DIE FAIRNESS, GENAUIGKEIT, VOLLSTÄNDIGKEIT ODER RICHTIGKEIT DER ENTHALTENEN INFORMATIONEN ODER MEINUNGEN ABGEGEBEN ODER IMPLIZIERT.
 - BESTIMMTE AUSSAGEN, DIE IN DIESEM DOKUMENT ENTHALTEN SIND, KÖNNEN AUSSAGEN ÜBER ZUKÜNFTIGE ERWARTUNGEN UND ANDERE ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN SEIN, DIE AUF GEGENWÄRTIGE ANSICHTEN UND ANNAHMEN DER GESCHÄFTSLEITUNG BERUHEN. DIESE KÖNNEN VON BEKANNTEN UND UNBEKANNTEN RISIKEN SOWIE UNGEWISSHEITEN BEEINFLUSST WERDEN. TATSÄCHLICHE RESULTATE, ERGEBNISSE ODER EREIGNISSE KÖNNEN SICH VON JENEN MATERIELL UNTERSCHIEDEN, DIE IN SOLCHEN AUSSAGEN AUSGEDRÜCKT WURDEN ODER ANGEDEUTET WAREN.
 - WEDER DIE ERSTE GROUP NOCH VERBUNDENE UNTERNEHMEN , BERATER ODER REPRÄSENTANTEN HAFTEN (WEDER AUS FAHRLÄSSIGKEIT ODER ANDERWEITIG) FÜR SCHÄDEN, DIE IM ZUSAMMENHANG MIT DER VERWENDUNG DIESES DOKUMENTS ODER SEINES INHALTS ENTSTEHEN.
 - DIESES DOKUMENT STELLT KEIN ANGEBOT ODER EINLADUNG ZUM KAUF ODER ZUR ZEICHNUNG VON AKTIEN DAR UND IST WEDER ALS GESAMTES NOCH ZUM TEIL ALS BASIS EINES VERTRAGES ODER EINER WIE IMMER GEARTETEN VERBINDLICHKEIT ZU SEHEN.
-

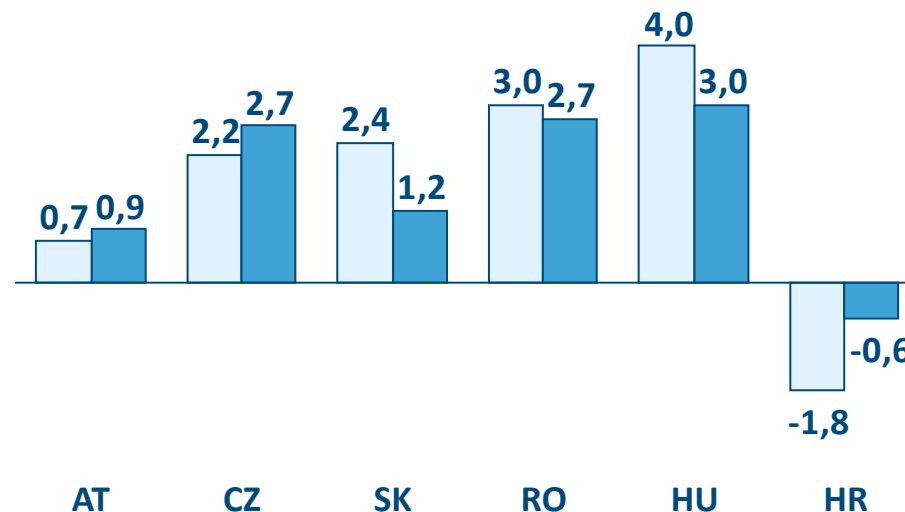
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Robustes wirtschaftliches Umfeld in den Märkten der Erste Group

2014
2015

Reales BIP-Wachstum (in %)



Beitrag Inlandsnachfrage zum BIP-Wachstum (in %)

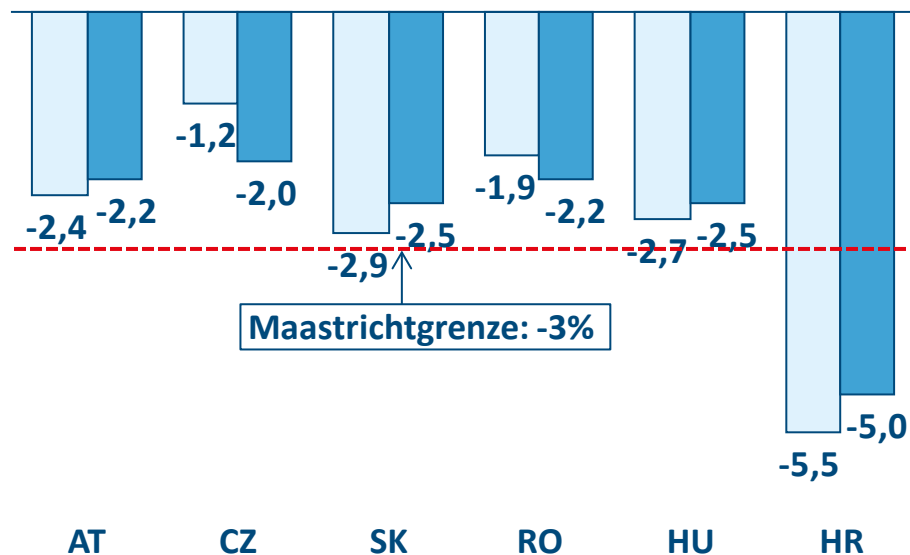


- CEE Volkswirtschaften wuchsen in 2014 stärker als die Eurozone (BIP der Eurozone +0,9%)
- Inlandsnachfrage wesentlicher Wachstumsfaktor
- Beitrag der Exporte zum BIP-Wachstum war 2014 neutral

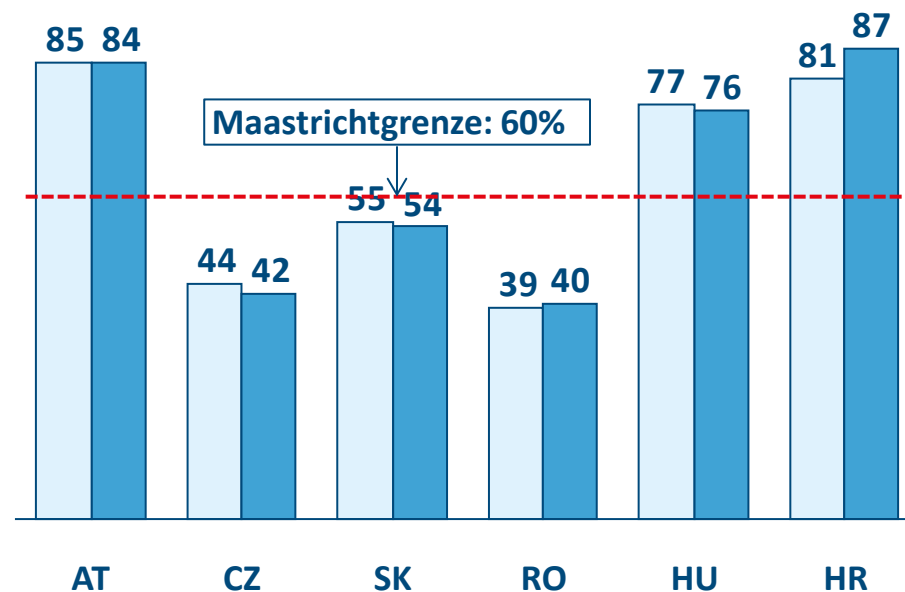
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Solide Staatsfinanzen in den Märkten der Erste Group

2014
2015

Budgetdefizit (in % des BIP)



Staatsverschuldung (in % des BIP)



- Budgetdefizit in allen Märkten, ausgenommen Kroatien, innerhalb der Maastrichtgrenze
- Staatsverschuldung in den meisten Märkten innerhalb der 60% Maastrichtgrenze, Österreich, Ungarn und Kroatien stellen Ausnahmen dar

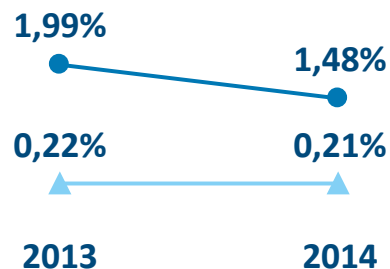
Geschäftsumfeld –

Historisch niedriges Zinsumfeld bringt Herausforderungen mit sich

▲ 3m Interbank

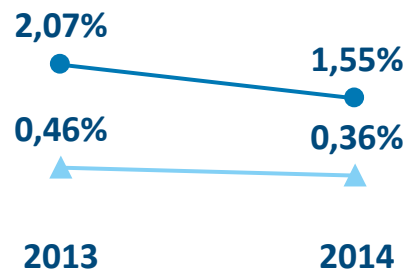
● 10-year Gov

Österreich



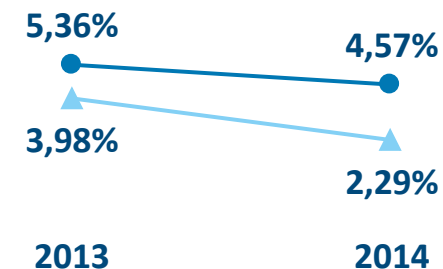
- EZB senkte im Sept 14 den Diskontsatz auf 0,05%; Beibehaltung der expansiven Geldpolitik

Tschechische Republik



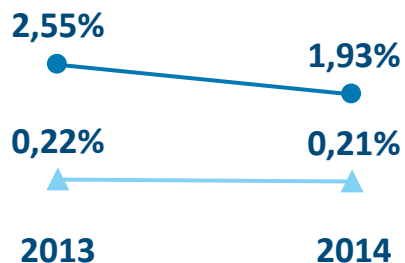
- Die Nationalbank belässt seit Nov 2012 ein extrem niedriges Zinsniveau von 0,05%

Rumänien



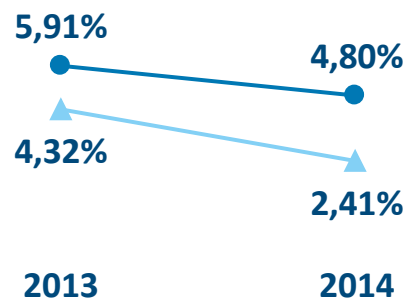
- Die Nationalbank senkte im Mai 2015 den Referenzzinssatz auf das historische Tief von 1,75%

Slowakei



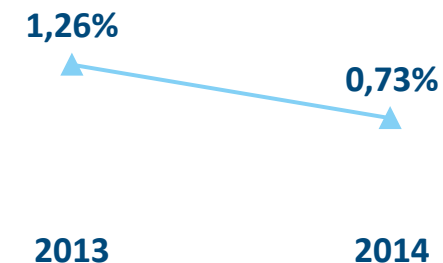
- Teil der Eurozone, daher sind die EZB-Zinssätze in SK anzuwenden

Ungarn



- Senkung des Leitzinses im April 2015 auf historisches Tief von 1,8%; expansive EZB-Politik macht weitere Senkungen möglich

Kroatien



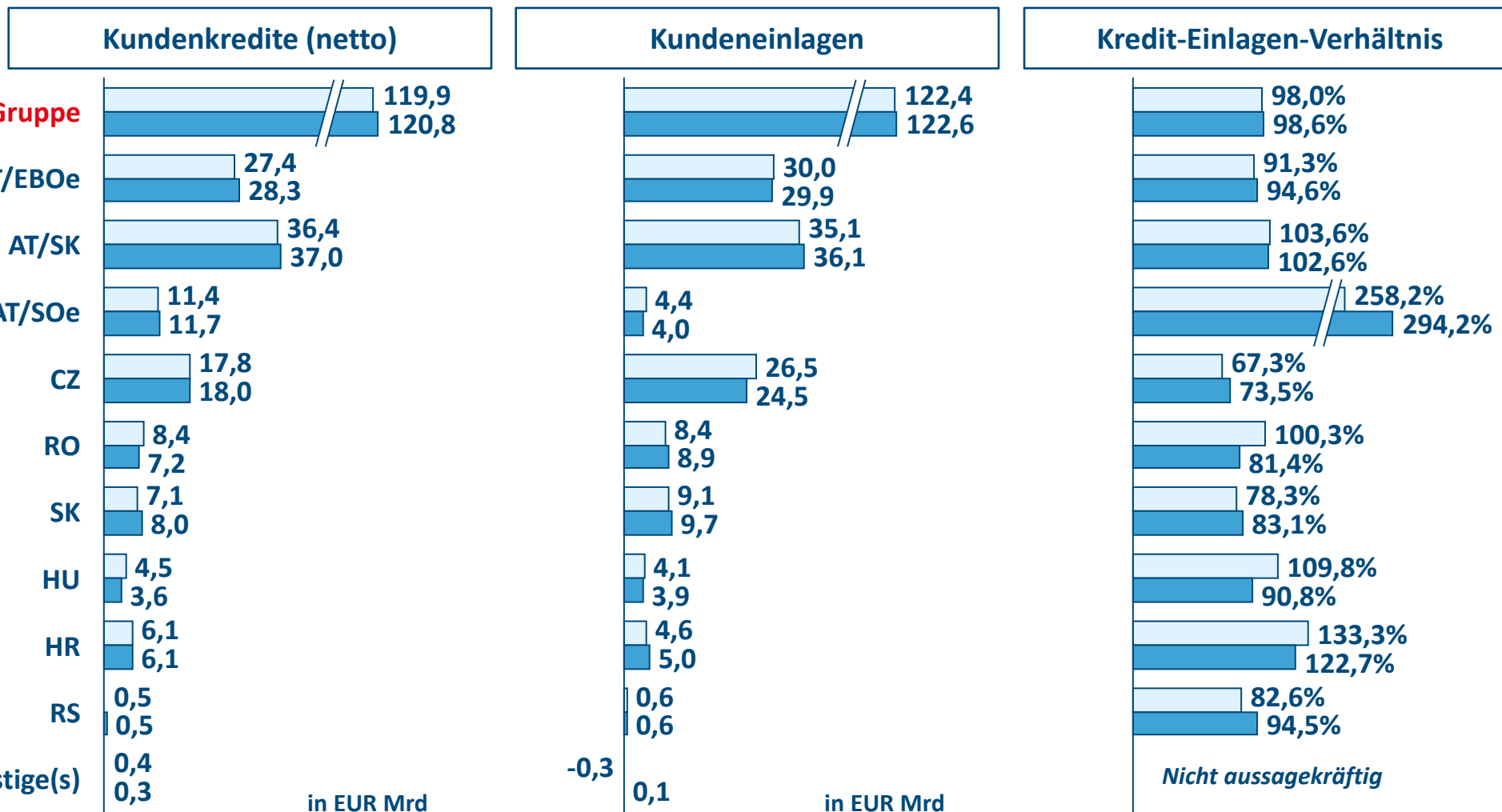
- Die Nationalbank belässt seit Mitte 2011 den Referenzzinssatz bei 7,0%

Quelle: Bloomberg

Geschäftsentwicklung: Kundenkredite und Einlagen –

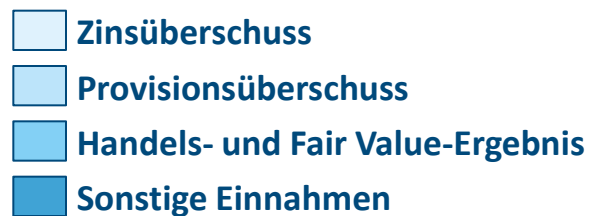
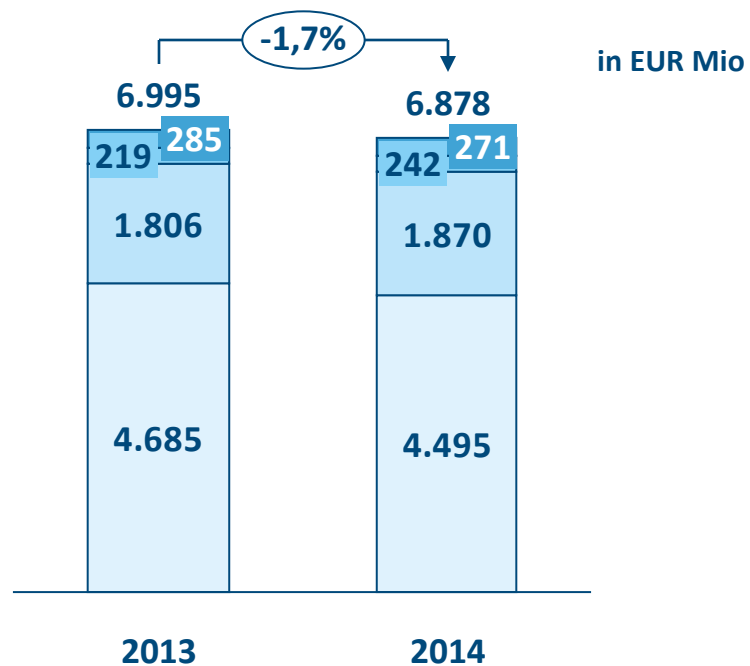
Wiederbelebtes Kreditwachstum, stabile Einlagenbasis, ausgewogenes Geschäft

2013
2014

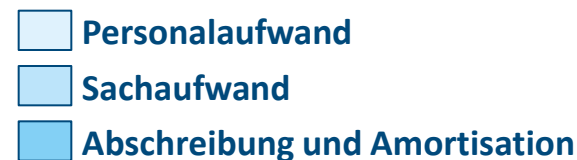
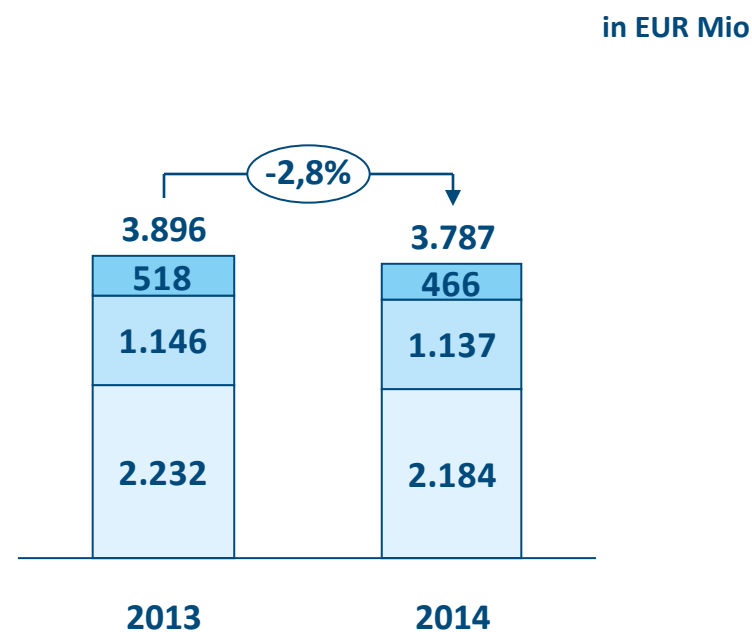


Geschäftsentwicklung: Betriebserträge und -aufwendungen – Druck auf den Zinsüberschuss, Kosten unter Kontrolle

Betriebserträge



Betriebsaufwendungen



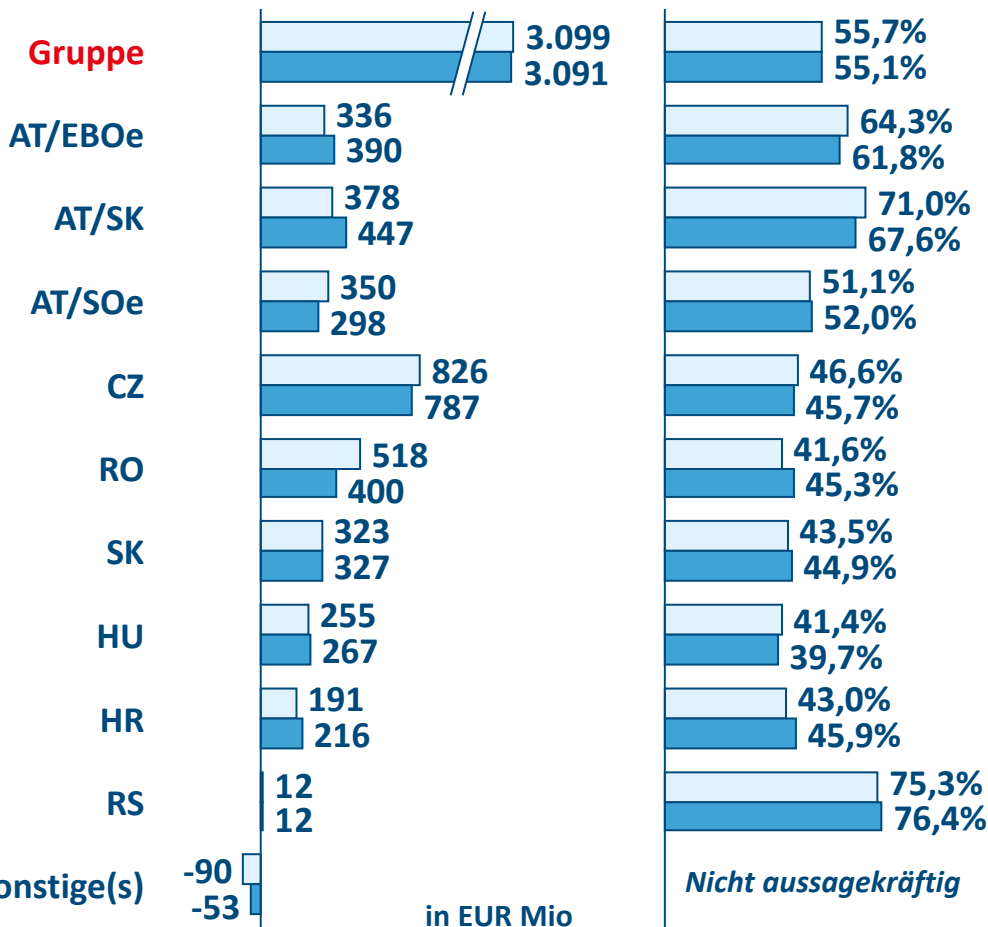
Geschäftsentwicklung: Betriebsergebnis und Kosten-Ertrags-Relation – Betriebsergebnis im Jahresvergleich stabil

2013
2014

Geografische Segmente

Zusammenfassung

Gruppe



Nicht aussagekräftig

Stabile Geschäftsentwicklung, insbesondere in:

- EB Oesterreich
- Sparkassen
- Slowakei

Druck auf das Ergebnis in:

- Der Tschechischen Republik aufgrund des Niedrigzinsumfelds
- Rumänien aufgrund des NPL-Abbaus und niedriger Volumina bedienter Kredite
- Ungarn aufgrund rückläufiger Volumina als Folge von Regierungsmaßnahmen

Geschäftsentwicklung: Risikokosten –

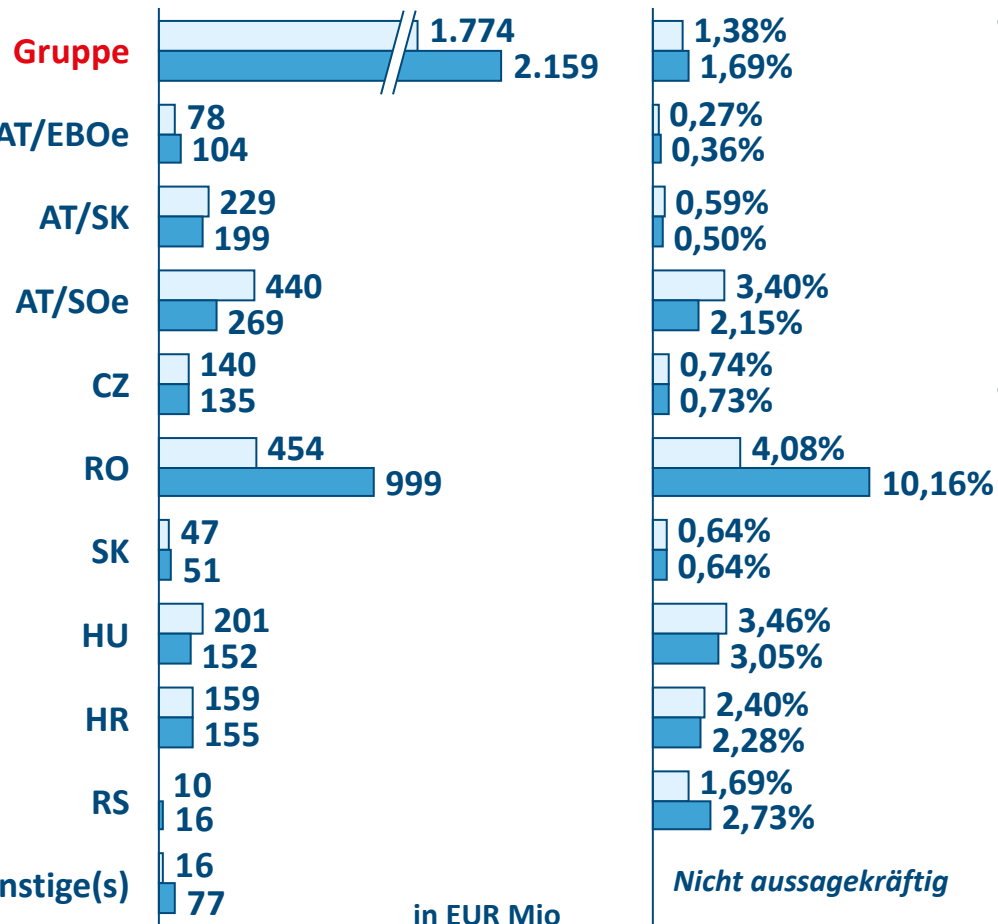
Risikokosten ausschließlich durch NPL-Abbau in Rumänien bedingt

2013

2014

Geografische Segmentierung

Zusammenfassung



- **Gesundes Kreditrisikoumfeld in:**
 - EB Oesterreich
 - Sparkassen
 - Tschechische Republik
 - Slowakei
- **Hohe Risikokosten in:**
 - Rumänien, bedingt durch nicht wiederkehrende Kosten aus dem beschleunigten NPL-Abbau
 - Ungarn, aber verbesserter Trend
 - Kroatien, aufgrund des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds
 - Sonstiges Österreich-Geschäft, aber verbesserter Trend

Geschäftsentwicklung: Kreditqualität in 2014 –

Deutliche Verbesserung der Kreditqualität gestützt durch Rumänien, Ungarn

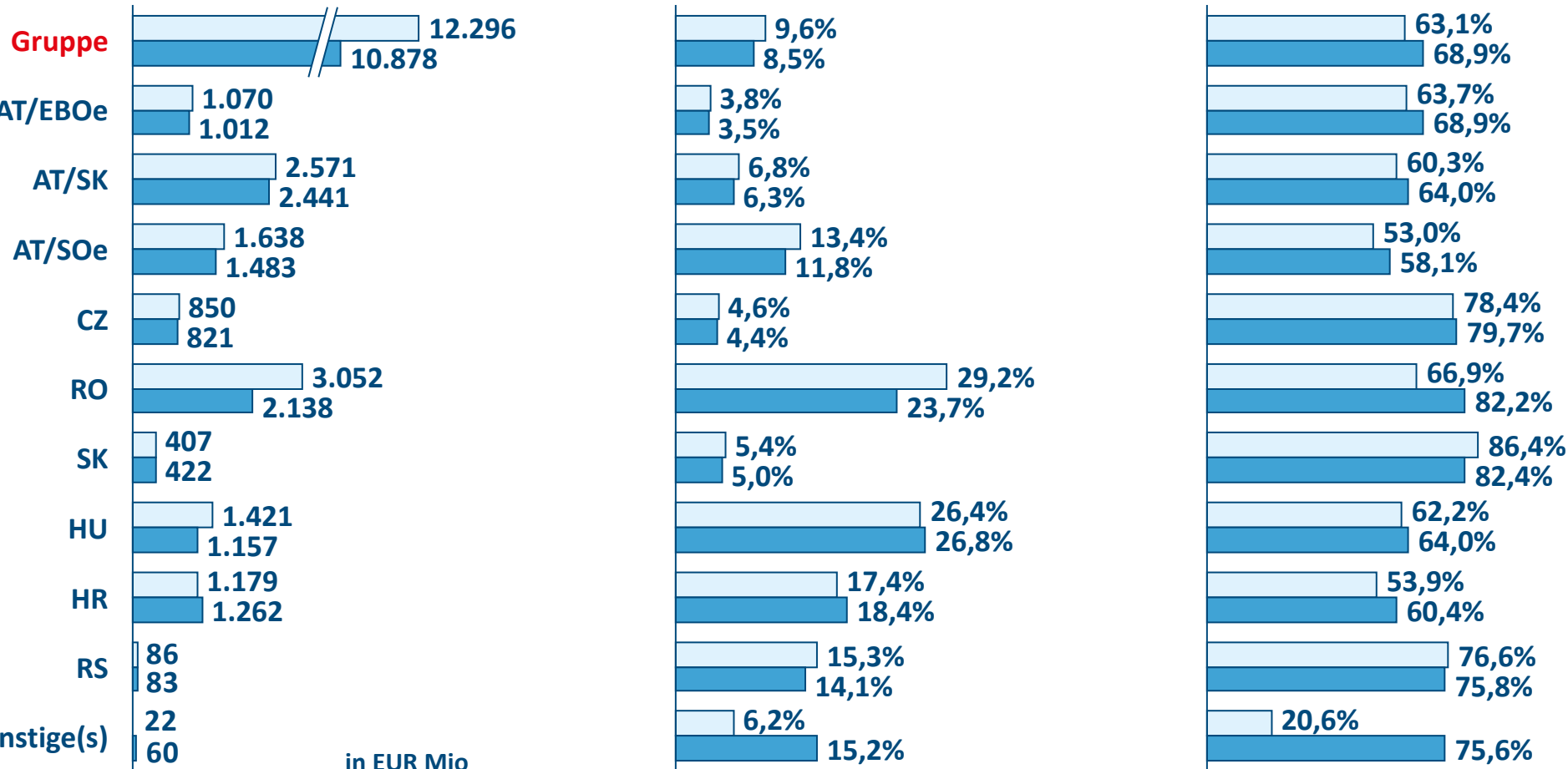
2013

2014

NPL-Volumen

NPL-Quote

NPL-Deckung (exkl Sicherheiten)

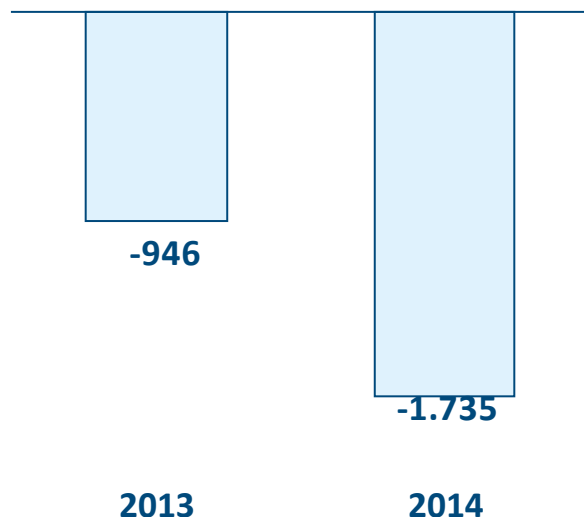


Geschäftsentwicklung: Sonstiges Ergebnis –

Sonstiges Ergebnis von Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte beeinflusst

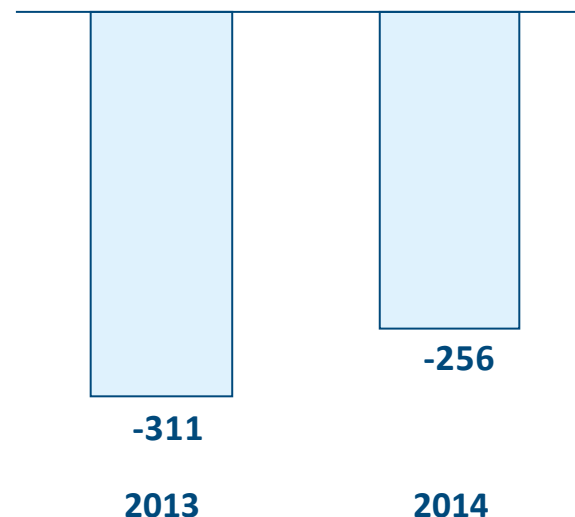
Sonstiges Ergebnis *

in EUR Mio



Abgaben auf Bankaktivitäten

in EUR Mio



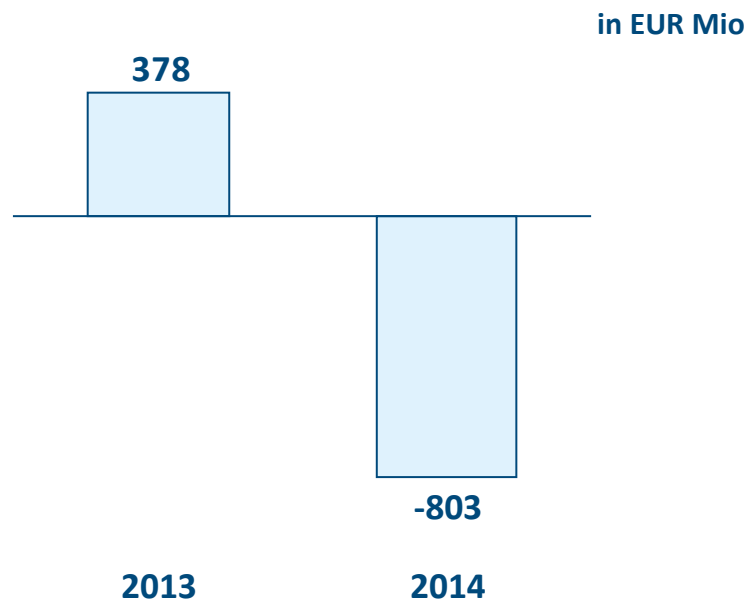
- Verschlechterung im sonstigen Ergebnis durch Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte von EUR 964,8 Mio, im Wesentlichen in Rumänien

- Niedrigere Bankensteuern als Folge der geänderten Berechnung in Österreich, die gleiche Bedingungen schafft, und einer niedrigeren Abgabe in der Slowakei

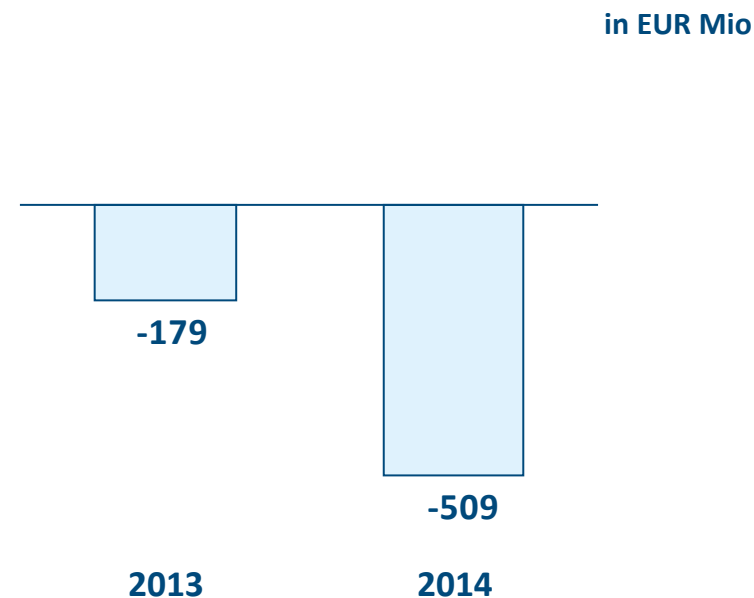
*) Enthält den sonstigen betrieblichen Erfolg und Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

Geschäftsentwicklung: Ergebnis vor Steuern und Steuern vom Einkommen – Ertragssteuern durch negative Veränderung der latenten Steuern belastet

Ergebnis vor Steuern



Steuern vom Einkommen

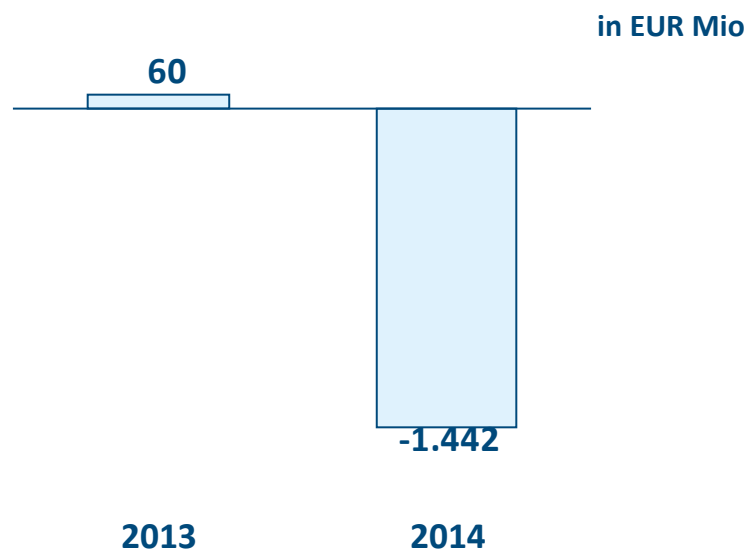


- Ergebnis vor Steuern von hohen Risikokosten und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte beeinflusst

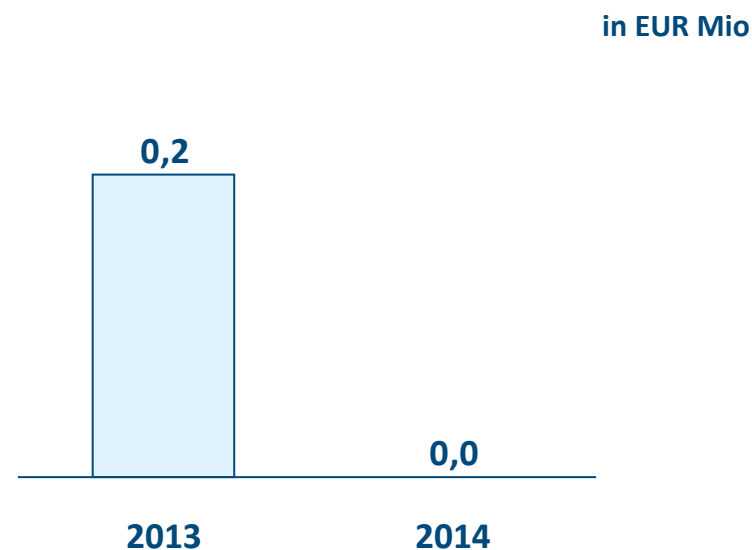
- Negative Veränderung der latenten Steuern in 2014 in Höhe von EUR 197,0 Mio

Geschäftsentwicklung: Nettoergebnis und Dividende – Keine Dividende aufgrund des Nettoverlustes in 2014

Nettoergebnis



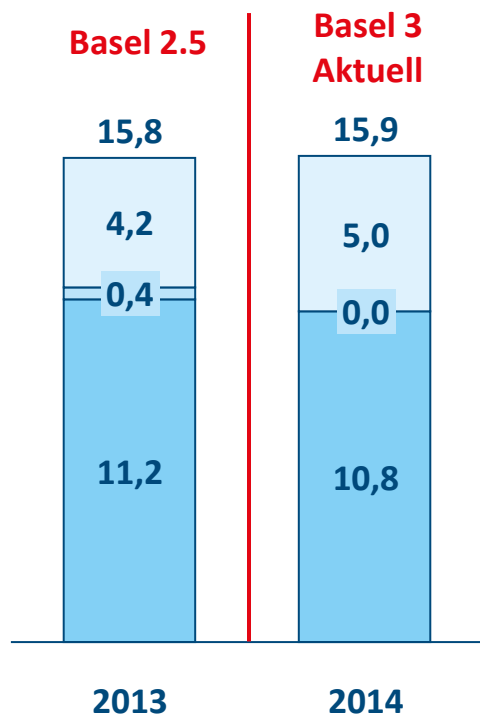
Dividende



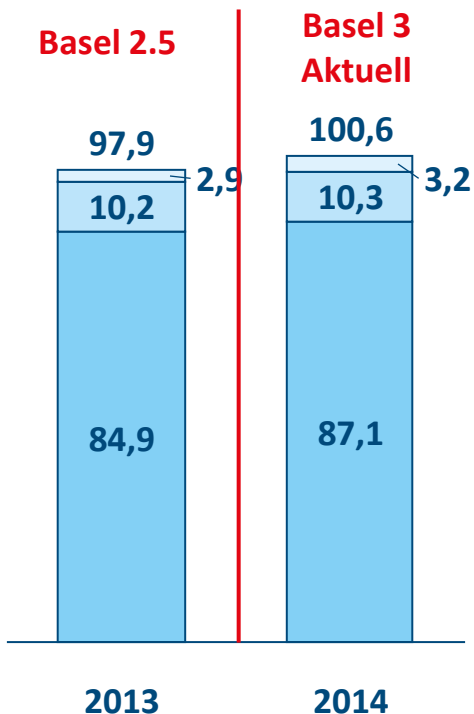
- Keine Dividende da die Erste Group Bank AG 2014 keine ausschüttungsfähigen Mittel hat

Geschäftsentwicklung: Regulatorisches Kapital – Solide Kapitalquoten trotz Basel 3-Implementierung und Nettoverlust in 2014

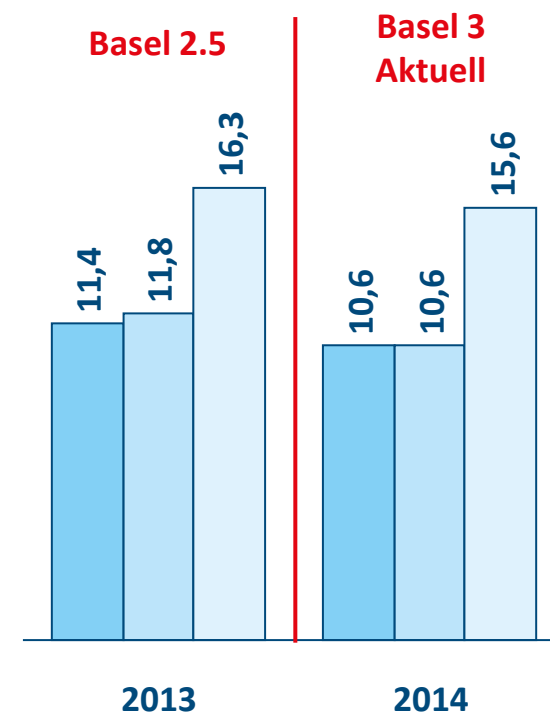
Regulatorisches Kapital (EUR Mrd)



Risikogewichtete Aktiva (EUR Mrd)



Kapitalquoten (in %)



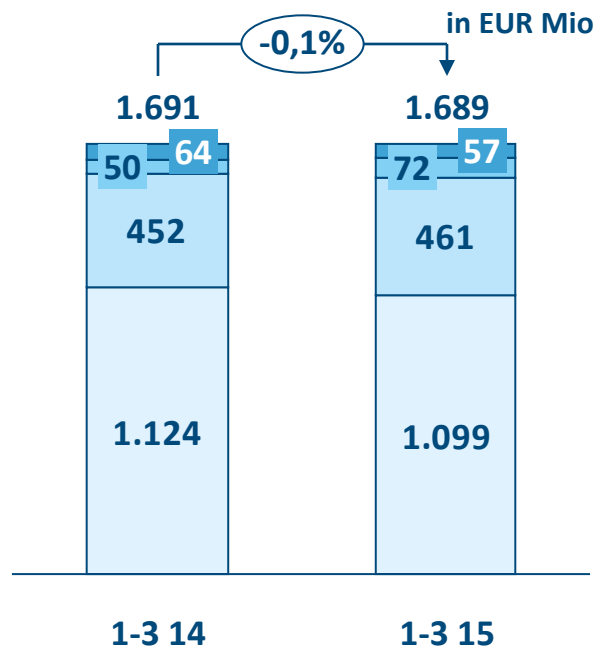
CET1 AT1 Tier 2

Kredit-RWA Handels-Risiko
Op-Risiko

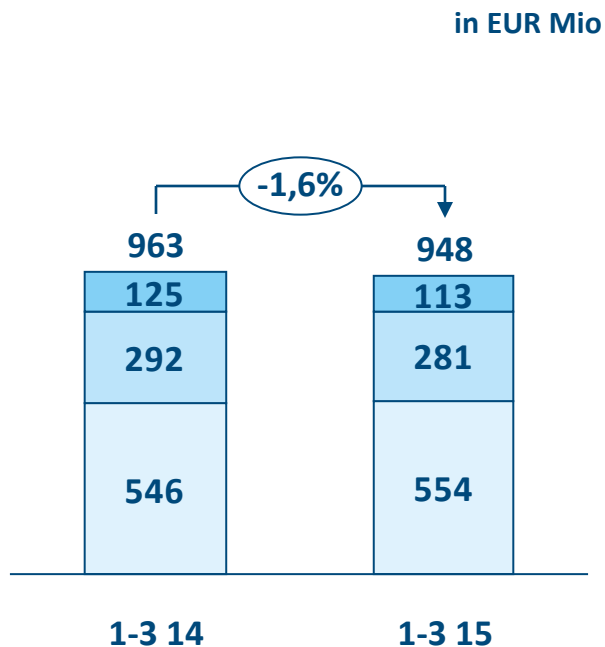
CET1 Tier 1 Eigenmittel

Zusammenfassung des Ergebnisses Q1 15 – Stabiles Betriebsergebnis trotz rückläufigen Zinsüberschusses

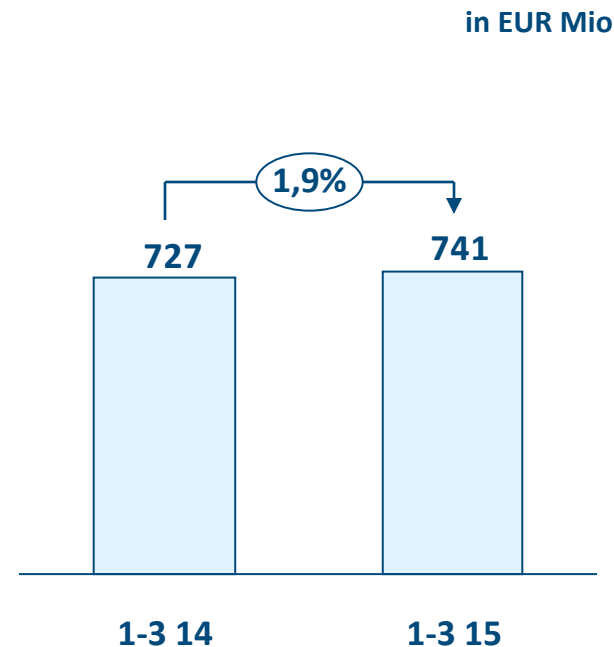
Betriebserträge



Betriebsaufwendungen



Betriebsergebnis

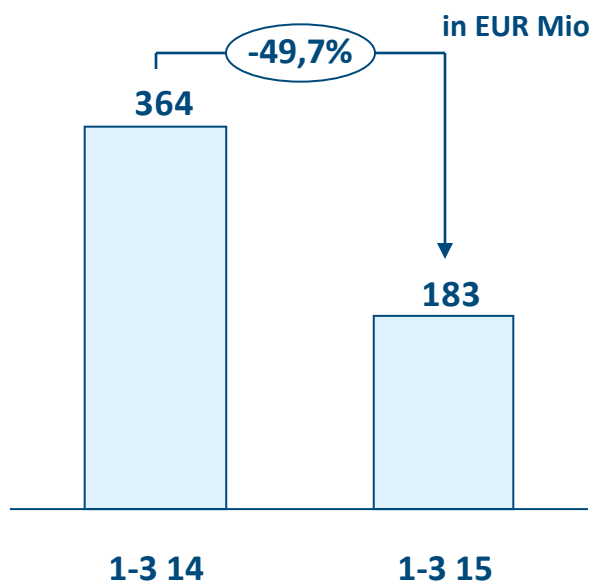


- Zinsüberschuss
- Provisionsüberschuss
- Handels- und Fair Value-Ergebnis
- Sonstige Einnahmen
- Personalaufwand
- Sachaufwand
- Abschreibung und Amortisation

Zusammenfassung des Ergebnisses Q1 15–

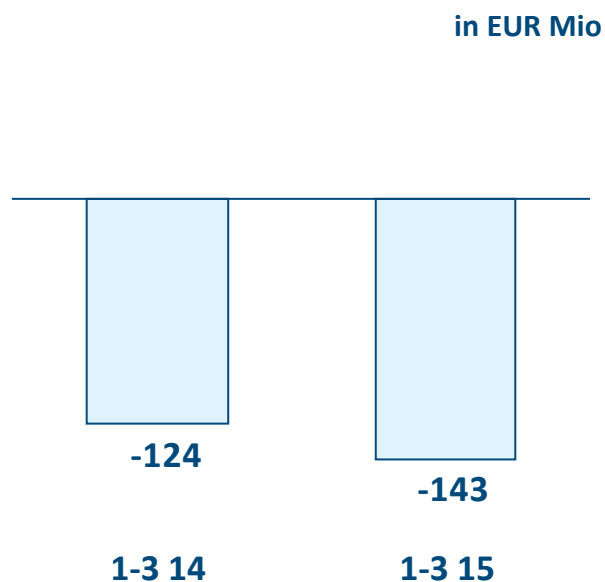
Nettogewinn verdoppelt

Risikokosten



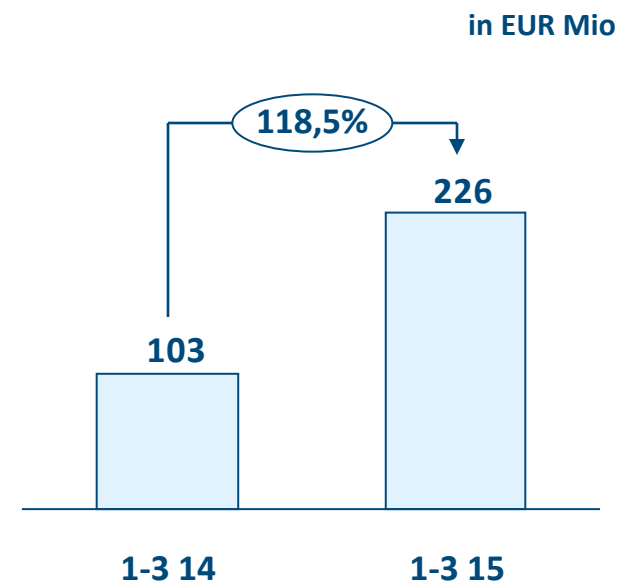
- Deutliche Verbesserung der Risikokosten in Rumänien, Ungarn und den Sparkassen

Sonstiges Ergebnis



- Verschlechterung im sonstigen Ergebnis bedingt durch die Buchung der Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 54,9 Mio

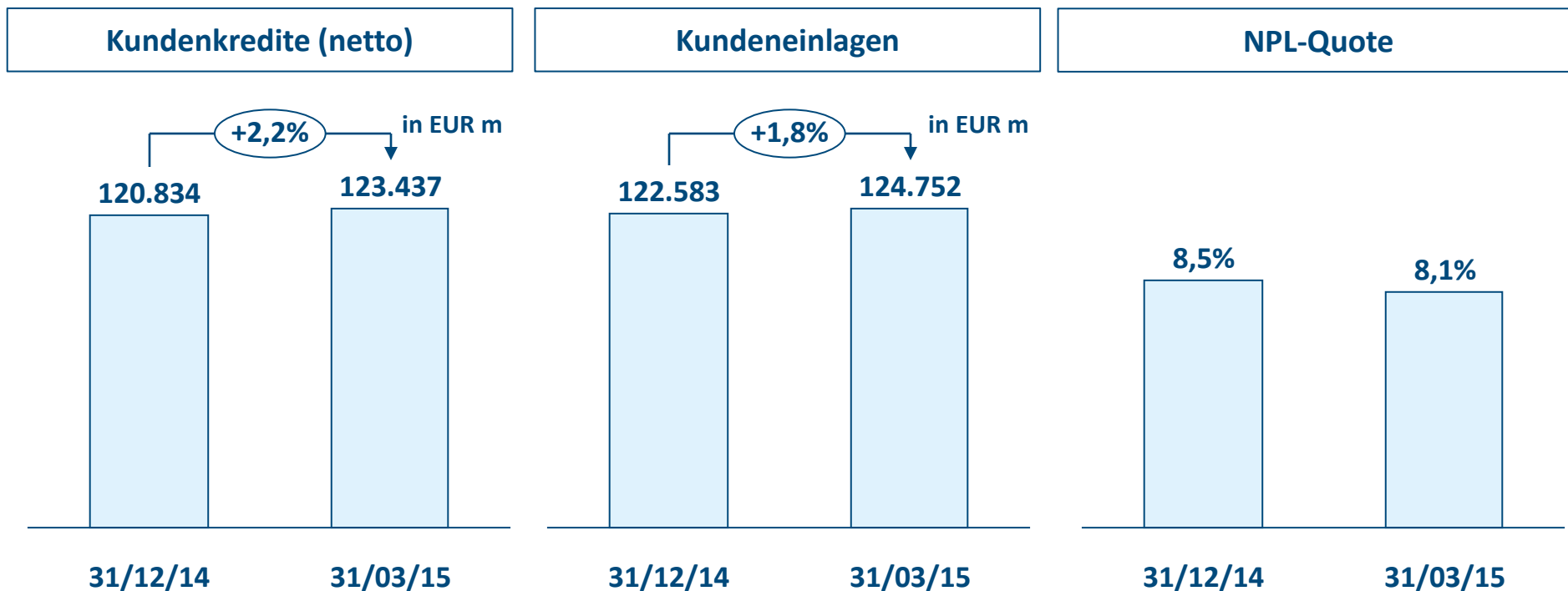
Nettoergebnis



- Verdoppelung des Nettogewinns führt zu Eigenkapitalrentabilität von 9,0%

Zusammenfassung des Ergebnisses Q1 15 –

Kreditwachstum gepaart mit kontinuierlich verbesserter Kreditqualität



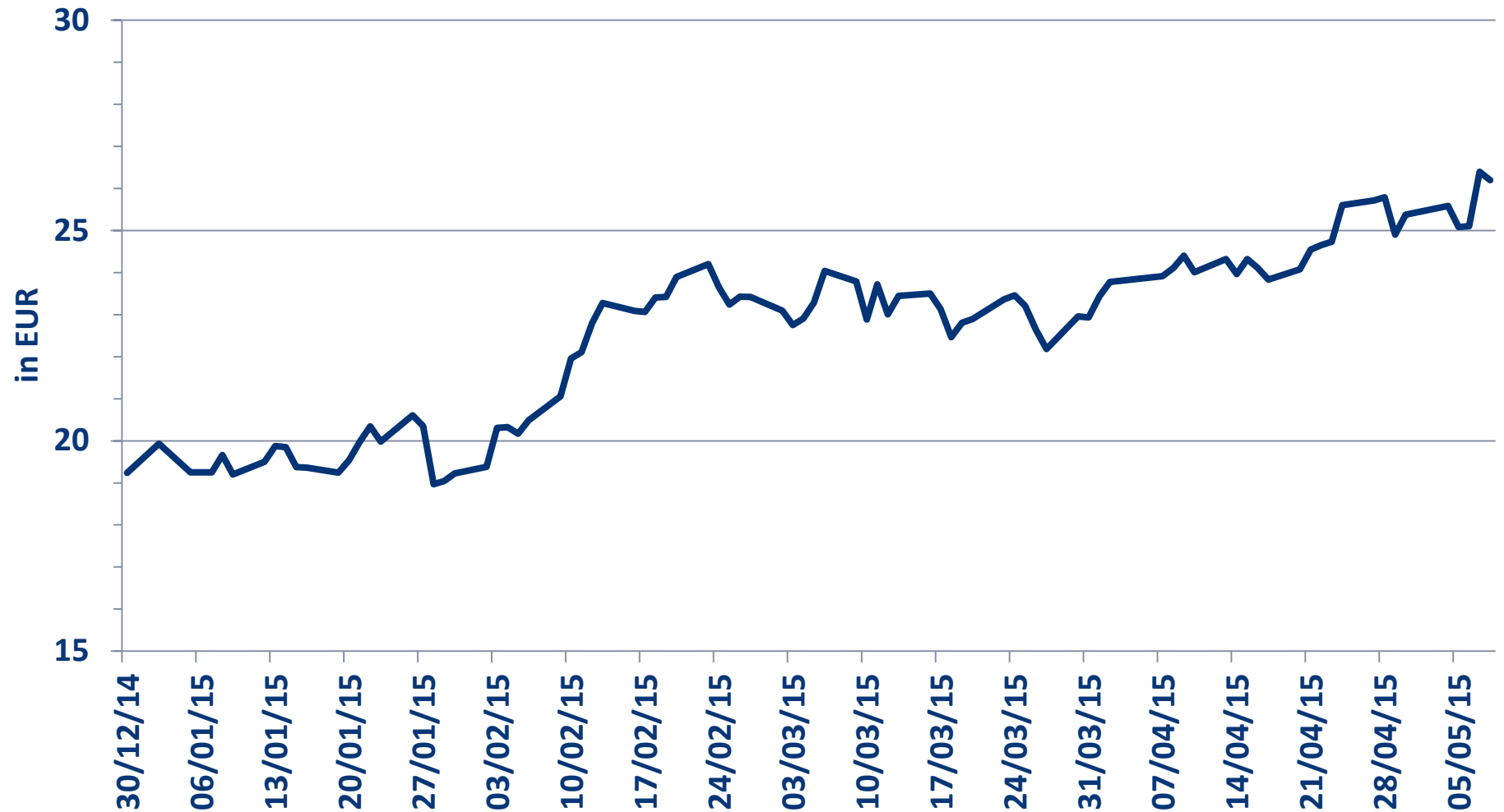
- Kundenkredite steigen vor allem im Privatkunden- und Großkundensegment

- Fortgesetzter Zufluss von Kundeneinlagen trotz des niedrigen Zinsumfelds

- Rückgang der NPL-Quote vornehmlich in Ungarn

Entwicklung des Aktienkurses –

Verbesserte Entwicklung zusehends im Kurs gespiegelt, nach Rückgang von 24,1% in 2014



Schlussbemerkung – Ausblick 2015

- **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen**
 - Reales BIP-Wachstum zwischen 2-3% der wichtigsten CEE-Märkte, ausgenommen Kroatien, erwartet
 - Reales BIP-Wachstum durch robuste Inlandsnachfrage getragen
 - Reales BIP-Wachstum für Österreich für 2015 unter 1% prognostiziert
- **Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von 8–10% in 2015 erwartet**
 - Das Betriebsergebnis dürfte im mittleren einstelligen Prozentbereich rückläufig sein. Diese Entwicklung resultiert aus einem niedrigeren, dafür jedoch nachhaltigen Betriebsergebnis in Ungarn (aufgrund der im Zusammenhang mit der Konvertierung der Fremdwährungskredite niedrigeren durchschnittlichen Kreditvolumina) sowie in Rumänien (aufgrund des niedrigeren Unwinding-Effekts) und aus dem anhaltend niedrigen Zinsniveau
 - Kreditwachstum für 2015 im niedrigen einstelligen Bereich erwartet
 - Rückgang der Risikokosten 2015 auf etwa EUR 1,0–1,2 Mrd erwartet
 - Die Bankenabgaben werden 2015 auf voraussichtlich EUR 360 Mio steigen, darin inkludiert sind Parallelbeiträge zu nationalen und europäischen Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds. Gespräche mit der österreichischen Regierung hinsichtlich einer Anrechnung sind noch nicht abgeschlossen
- **Risikofaktoren für den Ausblick**
 - Verbraucherschutzinitiativen
 - Geopolitische Risiken könnten sich wirtschaftlich negativ auswirken

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Erläuterung der Tagesordnungspunkte

Friedrich Rödler

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zweiter Punkt der Tagesordnung

Entlastung der Mitglieder des Vorstands

Dritter Punkt der Tagesordnung

Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Vierter Punkt der Tagesordnung

Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Fünfter Punkt der Tagesordnung

Wahlen in den Aufsichtsrat

Sechster Punkt der Tagesordnung

Wahl eines zusätzlichen Abschlussprüfers

Siebenter Punkt der Tagesordnung

Genehmigung des Erwerbs eigener Aktien zum
Zweck des Wertpapierhandels

Achter Punkt der Tagesordnung

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ohne besondere Zweckbindung und unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbs sowie die Ermächtigung des Vorstands, die rückerworbenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, verbunden mit der Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das allgemeine Andienungsrecht und die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen sowie die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien einzuziehen

22. ordentliche Hauptversammlung der Erste Group Bank AG

Fragen der Aktionäre & Antworten

22. ordentliche Hauptversammlung der Erste Group Bank AG

Abstimmungen

Zweiter Punkt der Tagesordnung

Entlastung der Mitglieder des Vorstands

Dritter Punkt der Tagesordnung

Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Vierter Punkt der Tagesordnung

Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats

Fünfter Punkt der Tagesordnung

Wahlen in den Aufsichtsrat

Sechster Punkt der Tagesordnung

Wahl eines zusätzlichen Abschlussprüfers

Siebenter Punkt der Tagesordnung

Genehmigung des Erwerbs eigener Aktien zum
Zweck des Wertpapierhandels

Achter Punkt der Tagesordnung

Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ohne besondere Zweckbindung und unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbs sowie die Ermächtigung des Vorstands, die rückerworbenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, verbunden mit der Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das allgemeine Andienungsrecht und die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen sowie die Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien einzuziehen

22. ordentliche Hauptversammlung der Erste Group Bank AG

Vielen Dank für Ihre aktive Teilnahme!